

Oxalsäure zur Restentmilbung

Die letzte Maßnahme der Varroabehandlung im Jahr ist die Oxalsäurebehandlung. Wichtig für diese Behandlung ist die Brutfreiheit der Völker. Der genaue Zeitpunkt der Brutfreiheit ist nicht immer klar zu erkennen. In diesem Jahr gab es bspw. bei vielen Völkern bereits im Oktober Brutpausen, als es dann wieder wärmer wurde, gingen die Königinnen erneut in Eilage. Ob dann die Völker nochmals bis Ende Dezember aus der Brut gehen ist unklar. Auf jeden Fall sollte die Behandlung so spät wie möglich im Dezember stattfinden, nicht aber im Januar. Nach der Wintersonnenwende (21. Dezember) gehen die Bienenköniginnen in der Regel wieder in Eilage, das heißt schon in den ersten Januartagen können verdeckelte Brutzellen in den Völkern sein und die Milben können sich vor der Behandlung verstecken.



Anwendung der Oxalsäure mit Schutzhandschuhen und Augenschutz

Herausgeber:

**Lëtzebuurger Landesverband
fir Beienzucht**

Präsident BECK Jean-Paul

✉ president@apis.lu

Vize-Präsident BOUR Robert

✉ robert.bour@education.lu

Schriftführer BAQUÉ Daniel

✉ secretaire@apis.lu

Schatzmeister KOCH Michel

✉ tresorier@apis.lu

Webmaster POEKER Pitt

✉ webmaster@apis.lu

Beie-Beroder REICHART Andreas

✉ beieberoder@apis.lu

Eine Übersicht über unsere Aktivitäten
finden Sie unter: www.apis.lu

**Hunneg kann een importéieren!
Bestäubung net!**

Als ideal ist ein Tag mit Höchsttemperaturen zwischen 2 °C und 4 °C anzusehen. Bei diesen Temperaturen ist die Bientraube sehr dicht und kompakt.

Kurz vor der Behandlung kann nun die Oxalsäurelösung gebrauchsfertig angesetzt werden. Dazu öffnet man die Dose mit der wässrigen Lösung und schüttet den Haushaltszucker aus der beiliegenden Verpackung in die Dose. Nun muss die Dose so lange geschüttelt werden, bis der Zucker sich vollständig gelöst hat. Dann kann mit der beiliegenden Spritze die für jedes Volk entsprechende Oxalsäurelösung aufgenommen werden.

Die Menge der anzuwendenden Oxalsäurelösung richtet sich nach der Stärke des zu behandelnden Volkes. Es gilt als Faustregel:

- Starke Völker werden mit 50 ml Lösung behandelt
- Mittelstarke Völker werden mit 40 ml Lösung behandelt
- und
- schwächere Völker werden mit 30 ml Oxalsäurelösung behandelt.



Behandlung der Zweizarger

Bitte beachten Sie die notwendigen Schutzauflagen bei der Verwendung von Oxalsäure (siehe Seite 3).

Wichtig ist, dass die Bienen mit kleinen Tröpfchen benetzt werden. Sitzt die Bienenkugel in zweizargigen Beuten zwischen der ersten und zweiten Zarge, muss die zweite Zarge angehoben werden und die Bienen in der ersten Zarge ebenfalls behandelt werden. Anmerkung: die Restentmilbung ist elementarer des Varroamanagements! Der bekannte italienische Bienenwissenschaftler Marco Lodesani (CREA) gab bei einem Vortrag an, dass aus einer Startpopulation im Frühjahr von 10 Milben im folgenden September eine Population in 1.280 Milben resultiert. 100 lebende Milben, z.B. bei fehlender Oxalsäurebehandlung im Winter, führen jedoch über die Saison zu 12.800 Milben im folgenden September.



Tröpfchenweise Anwendung der Oxalsäure

Merkblatt zum sicheren Umgang mit Chemikalien in der Imkerei

Sicherheitsleitfaden für Luxemburgische Imkerinnen und Imker im Umgang mit Präparaten zur Bekämpfung der Varroamilbe.

Entwickelt im Rahmen des Projektes BeeFirst (Stand: 2018)

Mit Unterstützung von:



Oxalsäuredihydrat-Lösung 3.5% ad us. vet. (Ethandisäure) CAS 6153-56-6

Oxalsäuredihydrat-Lösung dient zur Bekämpfung der Varroamilbe. Beim Umgang mit Säuren ist größte Vorsicht geboten. Die Ätzwirkung ist nicht reversibel und kann zu bleibenden Schäden (Vernarbung, Erblindung) führen. PRÄVENTION ist oft die einzige Schutzmaßnahme.

- Immer fertig verdünnte Gebrauchslösung der Säure beziehen und verwenden, die Säure ist gesundheitsschädlich bei Verschlucken und Hautkontakt,
- Nur draußen oder in gut belüfteten Räumen verwenden,
- Schutzkleidung tragen,
- Zum Umfüllen Trichter verwenden und nichts verschütten. Nach Gebrauch Flaschen oder Behälter sofort schließen,
- Nicht Essen, Trinken, Rauchen bei der Arbeit mit der Säure – diese ist grundlegende Arbeitsplatzhygiene beim Umgang mit Chemikalien,
- Größte Vorsicht vor Spritzern in das Auge – kann zur Erblindung führen. SOFORT spülen und zügig Arzt/Krankenhaus aufsuchen!! Hierzu immer ausreichend Wasser/ Augendusche mit Spüllösung vor Ort bereitstellen. Die Augen sind höchst empfindlich. Es empfiehlt sich eine Speziallösung zur Erstversorgung am Auge unmittelbar nach dem Unfall, um Säure zu neutralisieren und Verätzungen zu verhindern. Auch bei verzögerter Anwendung: DIPHOTERINE® / PREVIN®
- Spritzer von Säuren auf der Haut, insbesondere auf den Händen, sofort mit Wasser abwaschen, um bei Gesichtsberührung das Eintragen in das Auge zu verhindern.
- Flaschen wegen Bruchgefahr beim Stolpern / Stürzen seitlich (statt vor dem Körper) in einem Eimer tragen,
- Immer Originalbehältnisse mit korrekter Beschriftung verwenden. NIEMALS in Lebensmittelbehältnisse umfüllen,
- Chemikalien immer getrennt von Lebensmitteln aufbewahren, unzugänglich für Kinder, in dicht verschließbaren Lagerbehälter an gut belüfteten Ort, dunkel, trocken, kühl, im Idealfall in einer korrosionsbeständigen Auffangwanne oder ähnlichem,
- Nach Verfallsdatum nicht mehr verwenden,
- Leere Flaschen unmittelbar entsorgen und niemals für andere Zwecke weiterverwenden. Reste der Chemikalie immer fachgerecht im Sondermüll entsorgen (→ Superdrecksbüchse), niemals über Abwasser/Kanalisation entsorgen.

3.5% Oxalsäure	
Gefahrensymbol	
Gefahrensätze	H318: Eye Dam 1 - Verursacht schwere Augenschäden
Signalwort	Gefahr
Sicherheitshinweise	P280: Augenschutz tragen P305-P351-P338: Bei Kontakt mit den Augen: einige Minuten behutsam mit Wasser ausspülen. Kontaktlinsen falls vorhanden nach Möglichkeit entfernen. Weiterspülen P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen
Prävention – Schutzausrüstung	<p>Augenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutzbrille mit geschlossenen Seiten (Korbbrille) nach DIN EN 166 / Gesichtsschutz <p>Hautschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geprüfter Chemikalienschutzhandschuh Typ A nach EN ISO 374. Neopren / Chloropren 0.65 mm zum Schutz vor starken Säuren Lebensmittelhandschuhe oder blaue Nitrilhandschuhe sind NICHT geeignet um vor Säuren/Laugen zu schützen. Auf Piktogramm mit Erlenmeyerkolben „Typ A“ achten, <p>Atemschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist nur bei Sprühnebelbildung notwendig (Halbmaske mit P2 Partikelfilter)
Reaktion – Sofortmaßnahmen	<p>Notdusche / Augenspülung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Augenspülflasche vor Ort mit Diphotherine und/oder gepufferter Lösung DIPHOTERINE® solution Sterilized Individual Eyewash – SIEW - Wasserflaschen <p>Arzt/Krankenhaus, Notruf 112 / Giftnotruf (+352) 8002 5500</p>
<p>Kontakt in Luxemburg für Schutzausrüstung. z.B. http://www.reinert.lu</p> <p>¹ Kontakt: Luxembourg Institute of Science and Technology - Department ERIN - Environmental Research and Innovation - 41, rue du Brill I L-4422 Belvaux - Grand-duchy of Luxembourg - Internet: www.list.lu .</p> <p>Wir danken der ASTA für die Finanzierung des Projektes BeeFirst.</p>	